



Der Dunker oder Norwegian Hound ist ein spurlauter Solojäger

Rasseportrait: Dunker aus Norwegen

Heiß auf der Spur

Nicht nur die Engländer haben ihre Spezialisten, wie Spaniels für die Stöberarbeit oder Labradore zum Entenapportieren. Auch Norwegen hat einen Facharbeiter unter den Jagdhunden hervorgebracht, den Dunker. Seine Stärke: Brackieren von Schneehasen.

Sabine Middelhaufe

In der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde in Norwegen von dem deutschstämmigen Offizier Wilhelm Dunker der nach ihm benannte Dunker oder Norwegian Hound speziell für das Brackieren auf Schneehasen gezüchtet. In Deutschland ist er völlig unbekannt. Als Bracke ist der Dunker Solo- und Waldjäger. Er ist zuverlässig spurlaut und hält die Spur des Schneehasen verlässlich.

Die Bracke wird an Äsungsflächen des Hasen angesetzt, um dessen Nachtspur zu finden und sie zunächst bis zur Sasse auszuarbeiten. Üblicherweise lässt der Rüdemann seinem Dunker 10 bis 30 Minuten Zeit, um eine Spur auszumachen.

Der Nachtspur folgt der Norwegische Laufhund stumm bis zur Sasse. Dann erst beginnt die laute Jagd. Wenn sie den Hasen stechen, jaulen viele Dunker auf. Der Norweger nennt es „beskrik“. Aufgabe der Bracke ist es nun,

den Schneehasen in Bewegung zu halten und ihrem Herrn durch ständigen Spurlaut den Verlauf der Jagd anzuzeigen. Der Jäger wartet an der Stelle, an der der Hase gestochen wurde und zu der er zurückkehrt, um ihn hier abzuspannen.

Anhand der unterschiedlichen Klangfarben und Frequenzen des Lauts macht sich der Rüdemann ein Bild vom Verlauf der Brackade: Meist ist der Laut intensiv und hell, wenn der Norwegian Hound dem Hasen sehr nahe ist, und

entsprechend geringer, wenn die Distanz größer ist.

Ausdauer ist gefragt

Normalerweise hat der Hase 1 bis 5 Minuten Vorsprung gegenüber dem Hund. Je nach Luft- und Bodentemperatur, Feuchtigkeit oder Windverhältnissen kann der Dunker die Spur auch mal verlieren. Dann benötigt er eine Weile, um sie wieder aufzugreifen. Zu einer anderen (frischen) Spur changiert er nicht.

Dies ist übrigens einer der Hauptgründe, weshalb bei Prüfungen in Norwegen für den 1. Platz insgesamt 120 Minuten laute Jagd verlangt werden: Der Dunker soll seinen für die Praxis unerlässlichen, starken Beutetrieb unter Beweis stellen. Dazu bedarf es enormer Ausdauer sowie großen Spurwillens und der Fähigkeit, eine verlorene Spur am Ende doch stets wiederzufinden. Beim Wiederfinden arbeitet der Dunker stumm, so dass seine reale Jagdzeit während der Prüfung weit über 120 Minuten dauert. Eine Bracke, die innerhalb von 3 Stunden 120 Minuten laut jagt, gilt als vorzüglich.

Wie Feldhasen sind auch Schneehasen Experten darin, den jagenden Hund in die Irre zu führen und zu verwirren. Oft macht der Hase Widergänge, bis er fast mit dem Hund zusammentrifft, um im letzten Moment einen weiten Satz von der Spur weg zu machen.

Hat der Dunker die Spur verloren, untersucht er die Umgebung zunächst bögelnd systematisch nach dem Anknüpfungspunkt ab. Falls dies nicht zum Erfolg führt, arbeitet er die Hasenspur rückwärts und untersucht dabei das Areal zu beiden Seiten der Geruchsspur. Üblicherweise findet er den Anschluss innerhalb eines akzeptablen Zeitraums wieder.

Am Ende der Brackade fällt dann der Schrotschuss des Rüde-



manns. Und der trifft den Schneehasen hoffentlich, damit die Jagd für Hund und Herrn ein erfolgreiches Ende hat. Übrigens: Mit Hilfe des GPS ist leicht festzustellen, dass der Dunker an einem durchschnittlichen 5- oder 6-Stunden-Jagdtag 30 bis 35 Kilometer zurücklegt. Einige Hunde bringen es sogar auf 40 bis 50 Kilometer.

Typischer Dunker


Einerseits arbeitet dieser Hund den Schneehasen passioniert und entschlossen, andererseits ist er ein nervenstarker Vierläufer mit ausgeglichenem, ruhigen Temperament, offenem, vertrauensvollem Wesen, ausgeprägter Kontaktfreude und Anhänglichkeit

gegenüber seinen menschlichen Sozialpartnern. So gilt der Dunker zurecht als ein Jagdhund, der außerhalb der Jagdzeit einen wunderbaren Familienhund abgibt und obendrein für beide Funktionen leicht auszubilden ist.

Obwohl Blue Merle als typische Farbe der Rasse gilt, sind ungefähr die Hälfte der Hunde schwarz mit beigefarbenen und weißen Abzeichen. Übrigens können Blue Merle-Dunker verschie-

Links: Erfolgreiche Brackenjagd. Freudig begutachtet der Hund den erlegten Schneehasen.

Unten: Neben dem typischen Blue Merle gibt es auch schwarz gefärbte Hunde mit hellen Abzeichen

denfarbige Augen haben. Zu den äußeren Rassemerkmalen gehört ferner ein kräftiges Gebäude, das eindeutig im Rechteck steht, mittelgroße, hoch angesetzte Behänge sowie dichtes und hartes, nicht zu kurzes Haar. Hinzu kommen äußerst resistente Pfoten, die besonders gut mit hartem, überfrorenem Schnee und Eis fertig werden. Die Mindestwiderristhöhe für Hündinnen liegt bei 47 Zentimetern. Die maximale Höhe bei Rüden ist 55 Zentimeter. Das Körpergewicht liegt zwischen 16 und 22 Kilogramm. 

Weitere Informationen bei: Norges Jeger- og Fiskerforbund (NJFF); Tel. ++47/66792200; www.njff.no



Fotos: Per Harald Sivesind

Profivakuumieren!



Profivakuumiergerät V300

- Maximaler Unterdruck: -0,9 bar. Mit Manometer
- Einfach-Schweißbandlänge: 35 cm
- Pumpleistung: bis zu 20 Liter/Minute
- Inklusive Vakuumbbeutel-Starterset
- Größe: 41 x 21 x 10 cm
- Gewicht: 3,95 kg

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH & Co. KG, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland, vertreten durch Thorn Twer, Amtsgericht Montabaur, HRA 3166. (Lieferung zzgl. Versandkosten)

Bestell-Nr.: 65010058

369,00 €

Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 728 57 27

Aus dem Ausland wählen Sie: 0049 2604 / 978-777 · Fax: 0049 (0)2604 / 978-555 · E-Mail: kundenservice.shop@paulparey.de · Ausführliche Informationen und Online-Bestellung: www.parey-shop.de

(Mo.-Fr. 8-18 Uhr)
außer Feiertage